

Die Tram-Liga

In einem Wettstreit unter Deutschlands Straßenbahnen landet Schwerin auf Platz 8 der 2. Liga

Marco Dittmer

SCHWERIN Fast unbemerkt wird unter Straßenbahnen in ganz Deutschland Woche für Woche ein hart umkämpfter Wettkampf ausgetragen: die Twittermeisterschaft der deutschen Straßenbahnnetze, die sogenannte Tram-Liga. Hier treten in drei Klassen 54 Straßenbahnverbände, darunter der Schweriner Nahverkehr, gegeneinander an. Kennen Sie nicht? Kein Problem, der Twitterkanal hat mit 167 Followern und wenigen Dutzend Mitspielern jeder Austragung eine noch verhältnismäßig kleine Reichweite.

Dafür aber wird die Spielseerie mit umso viel Herzblut von einem noch unbekanntem Straßenbahn-Fan gepflegt. Dieser erstellt die Twitter-Umfragen, die sogenannten Duelle, die nach dem Prinzip enden: Wer mehr Stimmen hat, gewinnt. Aus den Ergebnissen wird dann eine Tabelle erstellt, die stark an die Fußball-Bundesliga erinnert.

Kein Wunder, denn die Tram-Liga besteht aus immerhin drei Ligen inklusive Auf- und Absteiger. Ganz aktuell konnte die Rostocker RSAG die Hinrunde der 2. Liga für sich entscheiden und hat damit Chancen auf den Aufstieg in die Erstklassigkeit. Dort

kämpfen derzeit Dresden, Leipzig und Erfurt um den Titel der beliebtesten Straßenbahnstadt.

Und Schwerin? Durchschnitt. Mit Platz 8 in der 2. Liga liegt die Landeshauptstadt im tiefsten Mittelfeld. Zuletzt konnten sich die NVS-Trams gegen die Bahnen aus Bielefeld mit 15:4 durchsetzen. Um zu den Rostockern aufzuschließen, fehlen aber noch wichtige Punkte. Dabei können Schweriner selbst helfen. Denn anders als in der Deutschen Fußball-Liga beeinflussen in der Tram-Liga die Fans das Ergebnis. Wer künftig für Schwerin stimmt, erhöht so auch die Chance auf die Meisterschaft. Ruhm und Ehre gehören dabei den Bahnen der Linien 1 bis 4.

Für mindestens einen sind die Schweriner Straßenbahnen ja schon erstklassig: Lothar Matzkeit, Geschäftsführer des Schweriner Nahver-

kehr, sieht seine Bahnen ganz weit vorn. „1. Liga“, so sein klares Votum. Die Schweriner Straßenbahnen müssen dabei auch keinen Vergleich zu dem Schienennahverkehr größerer Städte fürchten. Denn vor allem in einem Punkt sind die Schweriner Waggons erste Klasse: Sauberkeit. „Unsere Bahnen sehen auch nach Jahren noch neuwertig aus“, sagt Matzkeit.

Das ist kein Zufall: Jede Bahn wird nach Dienstende von Reinigungskräften gründlich gesäubert. Der Clou: „Bei uns wird gesaugt und nicht gefegt. Dadurch bekommen wir den Staub aus der Straßenbahn. Beim Fegen bleibt er in den Polstern“, erklärt Matzkeit. Damit diese Mühe auch bald in einen Aufstieg oder gar eine Meisterschaft mündet, sollten nun die Schweriner oder mindestens die Fahrgäste für Punkte sorgen.



Die Schweriner Straßenbahnen landen in der 2. Tram-Liga auf Platz 8.

Foto: dpa-Zentralbild